

Um anno 1900 gab es noch 46 Brauereien im Süden

Historie Einblicke in das Brauwesen im Altlandkreis Sonthofen – Lange Tradition in Rettenberg – Bier im „Adler“ seit 560 Jahren – Jüngster Betrieb ist der Klier Bräu in Ettensberg

Oberallgäu | jk/uw | Kaum zu glauben: 46 Brauereien gab es um das Jahr 1900 herum im früheren Landkreis Sonthofen für 30 000 Einwohner. Der Gerstensaft sei überall – in Städten wie auf dem Land – begehrt gewesen, sagt Sepp Kirchmann, der in seinem „Bierkrugstadel“ viel über die Historie zu erzählen hat. War es „die gute alte Zeit“? Wer weiß. Jedenfalls konnten die Oberallgäuer mit Schnupftabak und Pfeife gemütlich am Stammtisch sitzen und das (meist unfiltrierte) Bier in Ruhe genießen, so Kirchmann.

Allerdings war das Braugeschäft auch ein hartes, und viele Betriebe konnten sich nicht halten. Heute gibt es im südlichen Oberallgäu noch Zötler- und Engelbrauerei (Rettenberg), Schäfflerbräu (Missen), Hirschbräu (Sonthofen) und Klier Bräu (Ettensberg).

Die „Biermanufaktur“ von Markus Klier im Blaichacher Ortsteil Ettensberg ist nicht nur eine der kleinsten Brauereien Bayerns, sondern auch eine der ganz jungen. Klier machte



Fotos: Ulrich Weigel

Richtige Bierkrüge sind eine zünftige Sache.

sich erst 2002 selbstständig.

Weiter zurück geht es in **Bad Hindelang**, wo es vor 100 Jahren vier Brauereien gab und zudem in **Bad Oberdorf** eine „Nordpol-Brauerei“, die Hans Brutscher bis vor 75 Jahren führte. Am längsten wurde wohl im Adler-Bräu unter Ludwig Weber gebraut – laut Unterlagen bis 1920. Weber hatte den Betrieb 1885 von Michael Göhl übernommen. Ein Verwandter, Johann Nepomuk Göhl, war Eigentümer der Brauerei und des „Gasthofes zum Hasen“, einen Steinwurf vom Rathaus entfernt.

Ein guter Ruf

Einen guten Ruf hatte auch das Bier von Ludwig Weber in der Brauereigaststätte „Krone“ (aufgebaut von Vorgänger M. Blanz). Im Gasthaus „Zur Sonne“ kredenzte den Gerstensaft vor 150 Jahren Josef Bader und bis vor rund 100 Jahren die Nachfolger Bartholomäus Sinz und Franz Xaver Neudl.

Im Brauereidorf **Rettenberg** hat das Brauwesen eine lange Tradition. Forschungen von Pfarrer Manfred Gohl ergaben, dass im „Adler“ seit 560 Jahren Bier gebraut wird und

das in der Kontinuität einer Unternehmerfamilie. Seit 270 Jahren ist die Bräudynastie in der Nachfolge bestens nachgewiesen, von den Familien Uth und Müller bis zur Familie Zötler.

Evangelist im Wappen

Die seit 340 Jahren bestehende „Engelbrauerei“ ist inzwischen die einzige Braustätte in ganz Bayern, die im Wappen des Evangelisten Matthäus Bier produziert. Lange Zeit gehörten die Braustätten den Familien Hasel und Gerum, bis vor 110 Jahren Familie Widenmayer das

Anwesen erwarb.

In **Vorderburg** hatte es die Brauerei „Engel“ unter dem Bräumeister Joachim Brehm schwer, sich gegen die Weinwirtschaft im Amthaus durchzusetzen.

Nachfolger Anton Elgaß übergab das Geschäft vor mehr als 100 Jahren an den Kemptener Unternehmer August Schnitzer, Inhaber der Brauerei „Zum Grünen Baum“, die ebenso wie die meisten anderen vom Allgäuer Brauhaus übernommen wurde. Die Gaststätte existierte bis zum Brand vor 35 Jahren.

